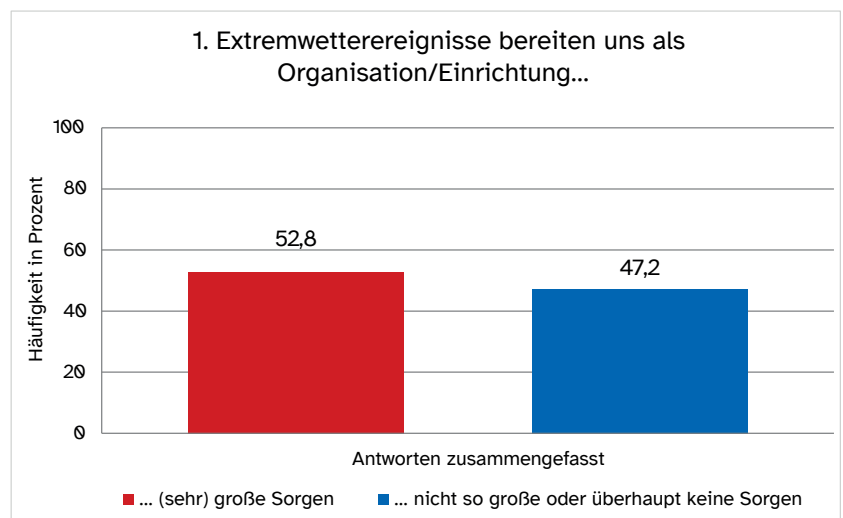




Umfrageauswertung zur Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen und Diensten

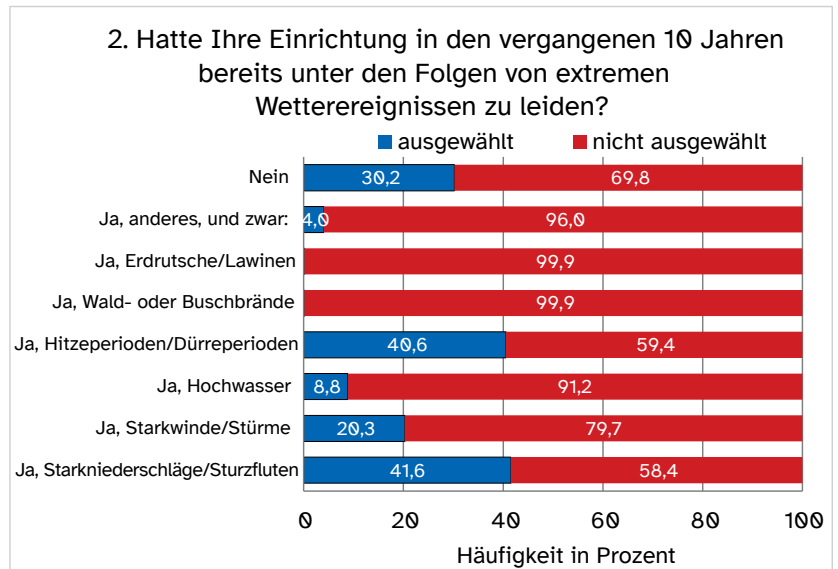
Eine aktuelle Umfrage in der Paritätischen Mitgliedschaft zeigt, dass über 52 Prozent der Befragten große Sorgen hinsichtlich der Auswirkungen von Extremwetterereignissen auf ihre Einrichtungen und Dienste äußern. Die meisten Einrichtungen leiden bereits unter den Folgen, wie etwa erhöhte Arbeitsbelastung und infrastrukturelle Schäden. Während die Mehrheit zwar aktiv wird, fehlt es vielen an notwendigen Strategien und Ressourcen zur Anpassung an die Klimawandelfolgen. Dringend gefordert sind finanzielle Mittel, technische Unterstützung und personelle Ressourcen, um die Gesundheit und den Schutz der Klient*innen und Mitarbeitenden auch in Zukunft sicherzustellen.

Insgesamt haben 710 Einrichtungen und Dienste den Fragebogen zur Klimaanpassung ausgefüllt. Ziel war es, ein umfassendes Bild darüber zu erhalten, wie diese Einrichtungen mit den Herausforderungen des Klimawandels umgehen, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche Unterstützung erforderlich ist, um die Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen und anderen klimabedingten Herausforderungen zu stärken. Die Ergebnisse zeigen, dass mehr als die Hälfte der Befragten (52,8 %) (sehr) große Sorgen bezüglich Extremwetterereignissen äußern. (Abbildung 1)



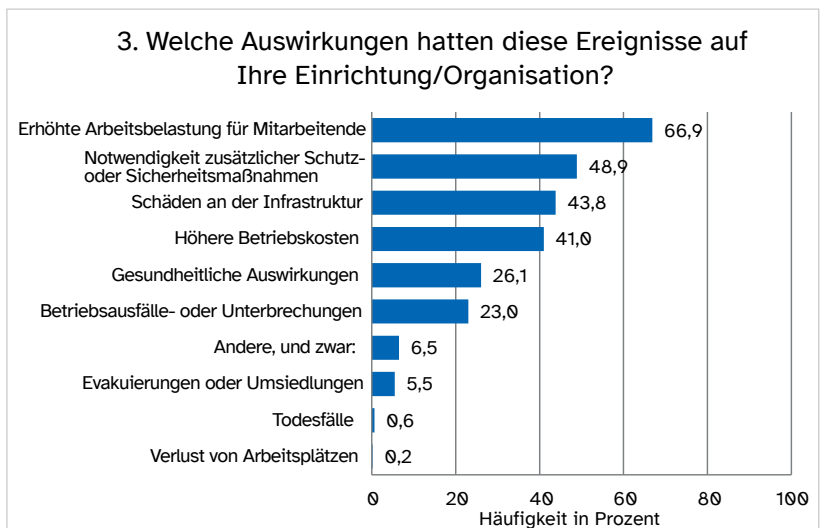
Der Paritätische Gesamtverband 2024
Umfrage: Klimaanpassung in der Paritätischen Mitgliedschaft
Antworten von 710 Befragten, ausgewertet bzw. dargestellt: 693 inhaltliche Antworten
Anmerkungen
- zusammengefasste Antworten: blaut: sehr große Sorgen oder große Sorgen, rot: nicht so große Sorgen oder überhaupt keine Sorgen
- nicht beachtet in diesem Ergebnis: 17 Antworten mit „kann ich nicht sagen“

Diese Besorgnis wird durch die Erfahrungen der letzten zehn Jahre untermauert: 69,8 Prozent der Befragten berichten, bereits unter den Folgen von extremen Wetterereignissen gelitten zu haben. Besonders häufig traten Starkniederschläge und Sturzfluten (41,6 %), Hitzeperioden und Dürre (40,6 %), Starkwinde und Stürme (20,3 %) sowie Hochwasser (8,8 %) auf. (Abbildung 2)



Der Paritätische Gesamtverband 2024
 Umfrage: Klimaanpassung in der Paritätischen Mitgliedschaft
 Antworten von 708 Befragten, davon 3 ungültige Antworten; ausgewertete Antworten: 705

Die Auswirkungen dieser Wetterereignisse sind gravierend. 66,9 Prozent der Befragten geben an, dass die Arbeitsbelastung für Mitarbeitende gestiegen ist, und 48,9 Prozent weisen auf die Notwendigkeit erhöhter Schutzmaßnahmen hin. Zudem berichten 43,8 Prozent von Schäden an der Infrastruktur, 41 Prozent von höheren Betriebskosten und 26,1 Prozent von gesundheitlichen Auswirkungen. Betriebsausfälle und Unterbrechungen betrafen 23 Prozent der Einrichtungen. (Abbildung 3)



Der Paritätische Gesamtverband 2024
 Umfrage: Klimaanpassung in der Paritätischen Mitgliedschaft
 Antworten von 495 Befragten.
 Anmerkungen:
 - Filterfrage: Diese Frage haben nur diejenigen Befragten gestellt bekommen, die auf die Frage davor, ob ihre Einrichtung in den vergangenen 10 Jahren bereits unter den Folgen von extremen Wetterereignissen gelitten hat, mit "Ja" geantwortet haben.
 - Befragte konnten mehrere Antworten geben, daher wird hier der Häufigkeitsanteil pro Teilnehmende*r dargestellt

Aus den offenen Antworten wird deutlich, dass geplante Veranstaltungen in den Einrichtungen abgesagt werden mussten und die Zahl der Besucher*innen zurückging. Insbesondere bei starker Hitze konnten Termine mit Klient*innen nicht wahrgenommen werden, da Beratungen für z.B. Schwangere und Menschen mit verringerter Belastbarkeit bei sehr hohen Temperaturen für diese Personengruppen nicht zu ertragen sind. Zudem berichten Schulen, dass der Unterricht bei hohen Temperaturen kaum durchführbar ist, und Kitas konnten ihre Räumlichkeiten nicht uneingeschränkt nutzen. Eine Einrichtung verwies auf die Gefahr von Dachlawinen im Winter, was das Spielen im Innenhof unmöglich macht. Die Unzuverlässigkeit des öffentlichen Nahverkehrs aufgrund von Extremwetter führt außerdem dazu, dass Einrichtungen vermehrt auf Autos zurückgreifen müssen.

Die Einschätzung der Befragten zeigt, dass 58 Prozent den Einfluss des Klimawandels auf die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder als sehr stark bis stark empfinden. Besonders besorgniserregend ist die Relevanz von Hitze, die 92,6 Prozent der Befragten als kritisch erachten, gefolgt von psychischen Belastungen (56,5 %) und der Verbreitung von Infektionskrankheiten (42,9 %). (Abbildung 4)

Obwohl 71,6 Prozent der Einrichtungen bereits Maßnahmen zur Klimaanpassung ergriffen haben, geben nur 29 Prozent an, über Strategien oder Konzepte zur weiteren Anpassung an den Klimawandel zu verfügen. Dies verdeutlicht, dass es bereits großen Handlungsbedarf gibt, Maßnahmen aber häufig noch unsystematisch und punktuell umgesetzt werden. Um Klimaanpassung ganzheitlich und systematisch angehen zu können, fordern 83,4 Prozent finanzielle Mittel, 61,3 Prozent technische Beratung und Planungshilfe und 52,3 Prozent personelle Ressourcen. (Abbildung 5) Signifikant ist, dass 95,5 Prozent der Einrichtungen derzeit keine Personalstunden für den Bereich Klimaanpassung zur Verfügung haben und 82,6 Prozent nicht in die Erstellung kommunaler Klimaanpassungskonzepte eingebunden sind.

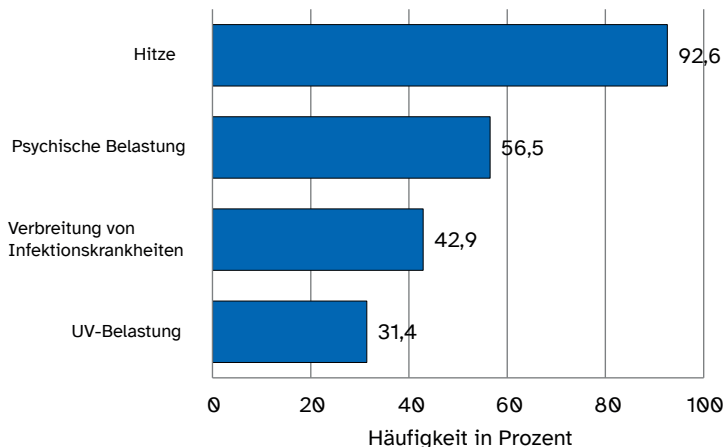
Die Umfrage verdeutlicht, dass soziale Einrichtungen und Dienste in Deutschland stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Die hohe Arbeitsbelastung, infrastrukturelle Schäden und der Rückgang der Besucher*innenzahlen sind nur einige der Herausforderungen, denen sich diese Organisationen gegenübersehen. Es besteht ein dringender Handlungsbedarf, um effektive Anpassungsstrategien zu entwickeln und die notwendige Unterstützung bereitzustellen. Die Ergebnisse machen deutlich, dass finanzielle Mittel, technische Beratung und personelle Ressourcen dringend benötigt werden, um sich den klimatischen Veränderungen anzupassen und die Mitarbeitenden und Klient*innen vor Extremwetterereignissen zu schützen.

Weitere Infos: www.klimaanpassung-sozial.de

Presskontakt: Claudia Cornelsen, Pressesprecherin, pr@paritaet.org

Kontakt für inhaltliche Rückfragen: Janina Yeung, Referentin für Klimaschutz und Klimaanpassung, klimaanpassung@paritaet.org

4. Welche Folgen des Klimawandels sind für Ihre Mitglieder/Klient*innen besonders relevant?



Der Paritätische Gesamtverband 2024

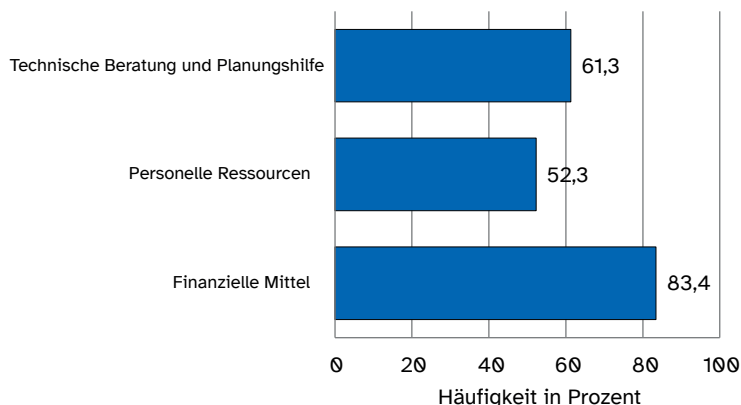
Umfrage: Klimaanpassung in der Paritätischen Mitgliedschaft
Antworten von 706 Befragten

Anmerkungen:

- Befragte konnten mehrere Antworten geben, daher wird hier der Häufigkeitsanteil pro Teilnehmende*r dargestellt

- Dargestellt sind die vier Antworten mit den häufigsten Anteilen

5. Welche Unterstützung benötigt Ihre Einrichtungen/Organisation am dringendsten, um sich besser an den Klimawandel anzupassen?



Der Paritätische Gesamtverband 2024

Umfrage: Klimaanpassung in der Paritätischen Mitgliedschaft
Antworten von 700 Befragten

Anmerkungen:

- Befragte konnten mehrere Antworten geben, daher wird hier der Häufigkeitsanteil pro Teilnehmende*r dargestellt